

Jeschaja beschuldigt das Jüdische Volk der Vergnügungssucht und des Götzendienstes – HAFTARA (Jeschaja 27-29)

22. Dezember 2021 – 18 Tevet 5782



□□□□

Parscha 13 Schemot (Schemot/ Exodus 1:1 – 6:1)

“In der Zukunft wird Ja’akow wieder Wurzeln schlagen, Jisrael wird wieder Blüten und Knospen bekommen, und sie werden den Erdkreis mit ihren Früchten füllen”

(27:6).

Doch dann ändert sich der Ton: “Wehe, du stolze Krone Ephraims, verwelkende Blüte ihrer schönen Pracht, die auf einer Bergkuppe im fruchtbaren Tal der Weintreibenden thront” (28,1). Jeschaja wirft dem Jüdischen Volk Vergnügungssucht und Götzendienst vor. Dies waren bereits schwierige Themen in Ägypten.

Den G’tt von Jisrael mit Ehrfurcht preisen

Aber der dritte Erzvater Ja’akow kann endlich stolz auf seine

Nachkommenschaft sein, eine Verheißung von Jeschaja: "Darum spricht HaSchem zum Haus Ja'akows, G'tt, der Awraham erlöst hat: Nun wird Ja'akow nicht beschämt sein, sein Antlitz wird nicht verblassen. Denn wenn seine Kinder das Werk Meiner Hände in ihrer Mitte sehen, werden sie Meinen Namen als heilig anerkennen, sie werden den Heiligen von Ja'akow als heilig anerkennen, sie werden den G'tt von Jisrael mit Ehrfurcht preisen" (29:22-23).

Beim Exodus erlebten alle die größten Offenbarungen G'ttes, noch bevor sie gereinigt waren

Das Am Jisrael hatte tatsächlich den in der Umgebung vorherrschenden Götzendienst übernommen. Doch mit der Schlachtung des Pessachlammes lehnten sie den ägyptischen Polytheismus ab. Noch bevor sie die Dekadenz ihrer Herren überwunden hatten, empfingen sie eine Offenbarung G'ttes, die so groß war, dass unsere Gelehrten sagen: "Bei der Teilung des Schilfmeers erfuhr selbst der kleinste Bürger mehr prophetische Offenbarung als der Prophet Jechezkel" (Mechilta).

Erstaunlich! Beim Exodus war es also möglich, die größten Offenbarungen G'ttes zu erleben, noch bevor man geistig gereinigt war. Dies ist eine wichtige Lektion.

Ändern Sie Ihren Lebensstil!

Viele sagen, dass es wenig Sinn macht, "meinen Lebensstil jetzt zu ändern, weil ich zu weit vom Judentum entfernt bin. Wenn ich jetzt anfange, etwas aus der Tora zu befolgen, wäre das heuchlerisch". Falsch! Das eine schließt das andere nicht aus. Mit aufrechter Teschuwa kann man viel verändern. Der Talmud erzählt von einem großen Sünder, der nach einem ernsthaften Versuch, Buße zu tun, in den Gan Eden (Paradies) aufgenommen wurde.

Warum war G'd so bereit, dem jüdischen Volk zu helfen? Weil unsere Vorfahren bereit waren, im Gefolge von Mosche

Rabbenu Ägypten zu verlassen und in eine einsame Wüste zu ziehen, in der es weder Nahrung noch Wasser gab.